

## **Empfehlungen der Österreichischen Muskelforschung für Menschen mit neuromuskulären Erkrankungen im Hinblick auf die Impfung gegen SARS-CoV2 (Stand 12.1.2021)**

Im Zusammenhang mit der COVID19 Pandemie und den neuen Impfstoffen treten bei Menschen mit neuromuskulären Erkrankungen und bei ihren Angehörigen zahlreiche Fragen auf, auf die wir hier bestmöglich eingehen möchten. Wir werden diese Informationen bei Bedarf aktualisieren.

### **COVID-19-Impfung für Menschen mit neuromuskulären Erkrankungen**

Ein weltweites Impfprogramm soll die SARS-CoV2-Pandemie langfristig eindämmen. Seit Monaten wird an der Entwicklung einer großen Zahl an Impfstoffen gearbeitet. In Österreich sind aktuell der Impfstoff von Pfizer/BioNTech und von Moderna am Markt. Es sind dies mRNA-basierte Impfstoffe, die die Immunisierung gegen das SARS-CoV2 Virus fördern. Die Zulassung für diese Impfstoffe gilt für Menschen ab 16 Jahre (Pfizer/BioNTech) bzw. ab 18 Jahre (Moderna).

Diese Impfstoffe wurden an gesunden Probanden (Testpersonen) ohne schwerwiegende Grunderkrankung getestet und zeigten bei diesen eine Wirksamkeit von über 90%. Die Nebenwirkungen waren gering und bestanden aus Schmerzen an der Injektionsstelle, Fieber, Schüttelfrost und Muskelkater über Tage.<sup>1</sup> Menschen mit einer neuromuskulären Erkrankung waren nicht in die Testprogramme eingebunden.

- Werden Menschen mit einer Muskelkrankheit in der Impfreihenfolge bevorzugt behandelt?

Das Nationale Impfgremium in Österreich hält in seiner Empfehlung vom 26.12.2020 fest, dass eine Priorisierung aus medizinisch-fachlicher Sicht empfohlen wird, um u.a. jene Personen frühestmöglich mit Impfstoffen zu schützen, welche ein besonders hohes Risiko haben, an COVID19 schwer zu erkranken oder zu versterben oder welche ein besonders hohes beruflich bedingtes Ansteckungsrisiko bei gleichzeitiger Systemrelevanz (Gesundheitspersonal, Pflege, etc.) haben.<sup>2</sup>

Neuromuskuläre Erkrankungen sind in der Empfehlung nicht explizit genannt, könnten jedoch laut der Auflistung in der Fachinformation des Nationalen Impfgremiums unter „erhöhtes Risiko“ bzw. „hohes Risiko“ (je nach Krankheitsbild und -verlauf) fallen<sup>3</sup>, speziell wenn sie einer invasiven oder nicht-invasiven Beatmung bedürfen oder eine behandlungsbedürftige Kardiomyopathie (Herzmuskelschwäche) vorliegt.

---

<sup>1</sup> <https://www.dgm.org/sites/default/files/content/2020/12/23/empfehlungenderworldmusclesocietycorona-impfstoffe23122020.pdf>

<sup>2</sup> <https://www.sozialministerium.at/Corona-Schutzimpfung/Corona-Schutzimpfung---Fachinformationen.html>

<sup>3</sup> <https://www.sozialministerium.at/Corona-Schutzimpfung/Corona-Schutzimpfung---Fachinformationen.html>, Seite 5

- Zählen PatientInnen mit einer Muskelerkrankung automatisch zur Hochrisiko-Gruppe?

Bei Kindern mit einer neuromuskulären Erkrankung wurden von den behandelnden Ärztinnen und Ärzten bei Infektion mit SARS-CoV2-Virus in Österreich bisher keine schweren Verläufe beobachtet, oftmals blieben sie sogar symptomlos. Hingegen können neuromuskuläre PatientInnen mit Heimbeatmung oder einer Herzschwäche sehr wohl in die „Hochrisiko-Gruppe“ fallen, für die hohe Priorität in der Impfreihenfolge gilt (s.o.). Dazu gibt es auch eine entsprechende Empfehlung der World Muscle Society.<sup>4</sup>

Jede/r PatientIn sollte mit seinem/ihrer behandelnden Arzt/Ärztin individuell abklären, welche Risikostufe besteht, und ob eine Bevorzugung in der Impfreihenfolge notwendig erscheint. Dies gilt auch für die Impfberechtigung ihrer Pflegepersonen.

- Besteht für Menschen mit einer Muskelerkrankung ein erhöhtes Risiko für schwerwiegende Nebenwirkungen durch die Impfung gegen COVID-19?

Bei den Testphasen der aktuell in Österreich verfügbaren Impfstoffe waren die Nebenwirkungen mild und nur vorübergehend. Daher ist davon auszugehen, dass auch neuromuskuläre Patienten den Impfstoff gut vertragen. Menschen mit neuromuskulären Störungen, die an klinischen Studien teilnehmen oder spezielle Behandlungen erhalten, sollten den Zeitpunkt einer Impfung jedoch auf jeden Fall mit ihrem/ihrer behandelnden Arzt/Ärztin besprechen.,

- Hat die Impfung Einfluss auf den neuromuskulären Zustand von Betroffenen?

Die bisherigen Studien zur Entwicklung der Impfstoffe wurden nur an gesunden Menschen im Alter von 12 bis 85 Jahren durchgeführt. Es ist nicht bekannt, dass jemand unter ihnen eine neuromuskuläre Erkrankung oder neuromuskuläre Symptome gehabt hätte. Es gibt also keine Hinweise auf spezifische Auswirkungen für Menschen mit neuromuskulären Erkrankungen oder Auswirkungen auf den neuromuskulären Krankheitszustand durch die Impfung. Es ist aber davon auszugehen, dass Menschen mit einer Muskelerkrankung durch die Wirksamkeit des Impfstoffes keinen Einfluss auf ihren neuromuskulären Zustand zu erwarten haben.

- Kann ich geimpft werden, auch wenn ich Immunsuppressiva (Medikamente, die das Immunsystem beeinflussen wie z.B. Cortison), nehme?

Durch die derzeit zugelassenen Impfstoffe besteht kein Infektionsrisiko bei Einnahme von Immunsuppressiva. Es gibt bisher keinen Hinweis, dass die Einnahme von Immunsuppressiva die Wirksamkeit der COVID-Impfung beeinträchtigt (z.B. abschwächt). Die Vorsichtsmaßnahmen wie Tragen einer Maske, Desinfektion und Abstand halten sind daher weiterhin dringend empfohlen.

Autoren: Günther Bernert, Paul Wexberg, Verena Bittner-Call

---

<sup>4</sup> <https://www.worldmusclesociety.org/files/COVID19/Vaccines/2020-12-22-WMS-Covid-19-Vaccine-Advice.pdf>